

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 M
bei Ankaufsterteilung
durch die Exped. 12 M .
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 M .
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 6.

Neuenbürg, Samstag den 9. Januar 1909.

67. Jahrgang.

Die wirtschaftlichen Aussichten im neuen Jahre.

Meist als sonst zur Jahreswende wird gegenwärtig die ganze Geschäftswelt von der Frage erfüllt, wie sich im neuen Jahre die wirtschaftlichen Verhältnisse gestalten werden, denn das Jahr 1908 war eine Periode des wirtschaftlichen Niederganges, von der nicht nur Deutschland, sondern auch die meisten anderen Kulturländer heimgeführt werden. Wenn man aber die Frage der wirtschaftlichen Aussichten im neuen Jahre gewissenhaft beantworten will, so muß man untersuchen, was für Faktoren in Betracht kommen, welche die wirtschaftliche Konjunktur verbessern oder auch verschlechtern können. Wohl kann ein einziger Umstand, wie z. B. eine Kriegsgefahr, das ganze wirtschaftliche Leben lahmlegen und alle günstigen Faktoren ausschalten. Aber mit einer solchen Einwirkung wollen wir im neuen Jahre zunächst nicht rechnen, da bei den Großmächten der Wille vorhanden zu sein scheint, den Frieden zu erhalten und die Kriegsgefahr im Orient zu beschwören. Da bleiben nun für die Beurteilung der wirtschaftlichen Aussichten die rein wirtschaftlichen Faktoren übrig. Bei dem heutigen Weltverkehr spielen für die Gestaltung der geschäftlichen Konjunktur die Ausfuhr von Waren und die Lage des Geldmarktes zunächst die größte Rolle. Da Nordamerika und England eine schlimme Geschäftskrise überwinden zu haben scheinen, so hat also Deutschland in Bezug auf seine Ausfuhr nach England und Nordamerika im neuen Jahre bessere Aussichten und dürfte sich für manche Industrie im Januar und Februar der erhoffte Aufschwung einstellen. Auch ist die Lage des internationalen Geldmarktes an sich nicht ungünstig für die Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse, denn in Amerika ist das Geld wesentlich billiger geworden, in England und Frankreich ist es andauernd billig und nur in Deutschland ist der Zinssfuß für Kreditgeld noch etwas hoch. Wenn es aber in Deutschland gelingen sollte, wenigstens einen Teil der Finanzreform unter Dach und Fach zu bringen, so dürften daraus auch schon günstige Folgen für den deutschen Geldmarkt entstehen. In Betracht kommen für die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse ferner noch die Preise der Rohprodukte und Kohlen, die Höhe der Arbeitslöhne und die Ernteaussichten. Es muß nun bezüglich der Preise der Rohprodukte und der Kohlen energisch darauf hingewiesen werden, daß die Syndikate und Ringe durch ihre künstlichen Preissteigerungen sehr viel dazu beitragen, daß eine wirtschaftliche Erholung zu langsam eintritt, denn daß hohe Preise für Rohprodukte und Kohlen eine wirtschaftliche Unvernunft in den Zeiten schlechter Geschäftskonjunktur sind, das braucht wohl erst nicht noch volkswirtschaftlich nachgewiesen zu werden, und ländigen auf diesem Gebiete die Ringe und Syndikate in einer Weise, daß noch einmal die Strafgesetze sich mit solchem Gebahren beschäftigen dürften. Die Höhe der Arbeitslöhne ist in Deutschland kein Hindernis für eine Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse, nur ist es sehr zu bedauern, daß die Preise der Lebensmittel in Deutschland andauernd hoch sind, und daß auch die Aussichten für die nächste Ernte wegen des ungünstigen Standes der Winterfrüchte keine besonders guten sind, also wahrscheinlich im neuen Jahre die besseren wirtschaftlichen Aussichten teilweise durch die Sorge wegen der künftigen Ernte herabgedrückt werden. Die Ernteaussichten können sich aber auch noch wesentlich bessern, da man immer erst im Frühjahr erfährt, wie die Saaten durch den Winter gekommen sind.

Kundschau.

Die Neujahrsansprache des Kaisers an die kommandierenden Generale bei dem ihnen am 2. Januar im Berliner Residenzschloß gegebenen Diner hat eine ziemlich lebhaftere Pressepolemik infolge

der widersprüchlichen Angaben hervorgerufen, welche betreffs des Inhaltes dieser kaiserlichen Kundgebung ursprünglich kursierten. Jetzt steht indessen fest, daß die Rede des Kaisers im großen und ganzen lediglich durch einen völlig sachmännlich gehaltenen militärischen Vortrag über die großen deutschen Manöver des vergangenen Jahres repräsentiert wurde. Jene, welche politischen Bemerkungen machte der Kaiser in dem Vortrage nicht, nur verlas er am Schluß einen militärisch-politischen Aufsatz, betitelt „Der Krieg der Gegenwart“, welchen der frühere Generalstabschef Graf Schlieffen im Januarheft der „Deutschen Revue“ veröffentlicht hat. Der Kaiser erklärte hierbei, wie bestimmt verlautet, ausdrücklich sein volles Einverständnis mit diesem Artikel, und letzterer Umstand mag zu den Gerüchten über eine angeblich politisch gefärbte Neujahrsansprache des Kaisers an die kommandierenden Generale Anlaß gegeben haben. Die politischen Ausführungen des erwähnten Revue-Artikels betonen in ihrem Kernpunkte, daß zwar eine stille europäische Koalition gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestehe, daß sie aber noch immer nicht wagen, gegen die beiden verbündeten mitteleuropäischen Kaiserreiche mit den Waffen vorzugehen. Beide Reiche sollen daher zunächst durch inneren Zwiespalt geschwächt werden, weshalb für sie Einigkeit nach außen nötig sei. — Die „Hamb. Nachr.“ wollen jetzt wissen, daß der Kaiser bei der Ansprache an die kommandierenden Generale nur dem militärischen Teil des Revue-Artikels verlesen habe; daß er sich mit dem ganzen Inhalt einverstanden erklärt habe, sei nicht zutreffend.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Erklärung zur Neujahrsansprache des Kaisers: Sr. Maj. der Kaiser und König hat am 2. Januar wie alljährlich eine Besprechung mit den hier zur Neujahrsgratulation versammelten kommandierenden Generalen gehalten. Die Äußerungen Sr. Majestät waren nicht für die Öffentlichkeit bestimmt und sie hätten nicht Gegenstand öffentlicher Kritik bilden dürfen. Trotzdem sind Nachrichten hierüber in die Presse gelangt. Gegenüber den in ausländischen Blättern erschienenen Angriffen stellen wir fest, daß sich die Besprechung lediglich auf militärische Fragen bezog. Im Anschluß an eine Betrachtung über die bei den letzten Manövern gemachten taktischen Erfahrungen wies der Kaiser auf eine kürzlich erschienene akademische Studie hin, in der die Gestaltung des modernen Krieges und die Einwirkung der neuzeitlichen Waffen auf das Geseht entwickelt wird. Die in dieser militärischen Arbeit enthaltenen politischen Gedanken und Ausblicke kamen in den Ausführungen des obersten Kriegsherrn nicht in Betracht.

Die Meldung der „Frei. Jtg.“, daß der Kaiser als Text der Neujahrspredigt bestimmt habe: „Ich will Frieden haben mit meinem Volke“, bestätigt sich nicht. Diese Meldung war schon deshalb sehr unwahrscheinlich, weil dieses Jhat nicht etwa aus der Bibel stammt, sondern von König Max II. von Bayern. — Die „Kreuzztg.“ berichtet, daß der Text der Neujahrspredigt vielmehr gelautet habe: „Er aber, der Herr des Friedens, gebe euch Frieden allenthalben und auf allerlei Weise.“

Berlin. Wie verlautet, wird die diesjährige Mittelmeerfahrt des Kaisers samt Aufenthalt in Korsu nicht stattfinden. Die Reisen der kaiserlichen Familie sind für dieses Jahr sehr eingeschränkt worden. Kaisers Geburtstag soll diesmal in einfacherem Rahmen gefeiert werden, obgleich man eine Anzahl Gäste, wie die Könige von Württemberg und Sachsen, erwartet. Das Sparsamkeitsprinzip soll bei Dose streng durchgeführt werden.

Berlin, 8. Januar. Aus Karlsruhe wird hierher gemeldet, die „Bad. Presse“ habe von gut unterrichteter Berliner Seite erfahren, daß die Reichsregierung die Elektrizitätssteuer zurückgezogen habe. Hier in Berlin ist davon nichts bekannt.

Berlin, 8. Jan. Die Abendblätter melden: Das Kaisermandöver wird in diesem Jahr zwischen dem 13. (württ.) und dem 14. (badischen) Armeekorps stattfinden. Als Gelände wird voransichtlich die Gegend zwischen Stuttgart und Heilbronn in Frage kommen.

Einem Berliner Journalisten gegenüber hat sich Eisenbahnminister Breitenbach über die wirtschaftliche Lage folgendermaßen ausgesprochen: „Die augenblickliche wirtschaftliche Lage in Deutschland kennzeichnet sich als eine Periode des Stillstandes, zutreffender des Ausruhens nach langdauernder, scharfer Anspannung der materiellen und geistigen Kräfte, über die wir in unserem Vaterlande in so reichem Maße verfügen. Das Ergebnis dieser Anspannung war eine ungewöhnliche Zunahme des nationalen Wohlstandes zum Nutzen aller Volksteile. Ein gesunder Körper bedarf der Ruhe, um auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit, seines Könnens zu verbleiben. Das kommende Jahr wird, so hoffe ich zuversichtlich, den Beweis liefern dafür, daß wir zu neuer wirtschaftlicher Kräfteentfaltung erstarkt sind, um im friedlichen Wettstreit der Völker unsern Platz zu bewahren und den wachsenden Kulturaufgaben des modernen Staates gerecht zu werden.“

Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, sind soeben von amtlicher Stelle außerordentlich erfreuliche Nachrichten aus Deutsch-Südwest-Afrika eingetroffen, die eine baldige völlige Befreiung des Südens der Kolonie erhoffen lassen. Die Banden, die letzthin austauchten und in bekannter Weise in Tätigkeit traten, sind entweder aufgerieben oder genommen, was unter Mitwirkung der Kappolizei erfolgt ist. Eine nähere Darstellung wird folgen.

Der „Mehlkrieg“ zwischen Deutschland und der Schweiz nimmt allmählich schärfere Formen an. Eine in Olten stattgefundene Versammlung schweizerischer Müller beschloß, über das deutsche Getreide und die deutschen Mehlprodukte den Boykott zu verhängen. Die Maßnahme soll unter Umständen sogar noch auf andere deutsche Artikel ausgedehnt werden.

Der Führer der christlich-sozialen Partei Oesterreichs, der Wiener Oberbürgermeister Lueger, erklärte in einer politischen Rede, daß seine Partei ein unbedingter Anhänger des deutsch-österreichischen Bündnisses sei.

Während man an den Pariser leitenden Stellen die bevorstehende Räumung des Schaujagelbites in Marokko durch die französischen Truppen ankündigt, wird in amtlichen französischen Meldungen über allerlei neue Märsche der Expeditionstruppen im Inneren des Schaujagelbites berichtet. Nach den neuesten Nachrichten aus Tanger darf man annehmen, daß es sich um Streifzüge handelt, die nicht auf Befehl der Pariser Regierung unternommen worden sind und die auch mit der Wiederrückziehung der Truppen geendet haben.

Das Verhältnis Oesterreich-Ungarns zur Türkei gestaltet sich allmählich kritischer. Der Boykott der österreichisch-ungarischen Waren in der Türkei dauert ungeschwächt fort, die türkische Regierung tut gar nichts, um der Boykottbewegung entgegenzuwirken. Die Verhandlungen zwischen beiden Teilen über die Anreizungsfrage kommen auch nicht vorwärts, zumal man neuerdings türkischerseits die Forderungen der Autonomie Bosniens und der Herzegowina vertritt.

Der serbische Minister des Außern erklärte dem österreichischen Gesandten auf dessen Vorstellungen wegen der bekannten Skuptschinarede des Ministers, diese Rede habe keinerlei aggressive Tendenz gegen Oesterreich-Ungarn gehabt. Jede verlethende Absicht habe ihm ferngelegen. Er bedauere, wenn seine Ausführungen über den serbischen Standpunkt in der bosnischen Frage in Oesterreich-Ungarn den Eindruck von feindseligen

Gefinnungen des Ministers gegen die Monarchie erweckt hätten. Diese Erklärungen bedeuten einen vollständigen Rückzug.

Das amerikanische Flottenprogramm, das der Marinefretär dem Marinekomitee des Kongresses unterbreitet hat, sieht außer dem Bau mehrerer Kreuzer und anderer Kriegsschiffe den von vier Schlachtschiffen mit 25000 Tonnen Raumgehalt vor. Das Programm fordert 75 Millionen Dollar.

Berlin, 8. Jan. Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende deutsche Hilfskomitee ersucht nochmals alle Landes- und Provinzialkomitees, nur in Verbindung mit dem deutschen Hilfskomitee vorzugehen, weil nur so eine wohlorganisierte Hilfsstätigkeit durchführbar sei.

Die Königin Margherita von Italien hat ihr Palais in eine große Arbeitsstätte verwandelt, in der Nähmaschinen aufgestellt sind, um Wäsche für die Geringeren herzustellen. Auch sind auf Anweisung der Königin ein Waggon vollener Dedon und ein Waggon mit Werkzeug an das Rote Kreuz abgegangen.

London, 8. Jan. Zur Erdbebenkatastrophe wird aus London gemeldet: Der gesamte Menschenverlust in Messina beträgt 108000, in Reggio 3700, in Mileto 4300, in San Giovanni 3700, in Gili 1800. Die Sammlungen auf der ganzen Welt ergeben die Summe von 30 Millionen. Der Korrespondent der „Times“, der seinerzeit beim Erdbeben in San Franzisko war, sagte, daß im Vergleich Messina viel schwerer betroffen sei.

Die „Tribuna“ veröffentlicht ein Schreiben einer Dame vom Roten Kreuz, worin die Aufopferung, der Heroismus und die wunderbare Disziplin der deutschen Seeleute bei dem Rettungswert beschrieben wird.

Geestemünde, 8. Jan. Der in letzter Nacht von einer Fangreise zurückgekehrte Fischdampfer Orion hat am 6. Januar die Leiche des bei dem Gordon-Bennet-Rennen der Lüste (10.—12. Oktober) mit dem Ballon „Herzfeld“ verunglückten Leutnants Förtisch in der Nordsee treibend aufgefunden. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen und wurde, nachdem aus den vorgefundenen Papieren die Persönlichkeit festgestellt worden war, im Meere bestattet.

München, 7. Jan. Der Reichsrat Graf Georg Fugger zu Kirchberg und von Weizhenhorn, Senior des Fugger'schen Gesamthauses, ist heute hier im 59. Lebensjahr gestorben. Er hinterläßt außer der Witwe 2 Söhne, von denen der jetzt 12 Jahre alte Graf Hans der Nachfolger in den in Bayern, Württemberg und Ungarn gelegenen großen Standesherrschaften und den damit verbundenen persönlichen Rechten und Würden geworden ist.

Ein Brauer in Gotha, der auf dem Hofe einer Brauerei auf einen andern Brauer schoß und sich dann der Polizei stellte, gab an, daß er mit voller Ueberlegung die Tat verübt habe, da er wegen seiner Nichtzugehörigkeit zur sozialdemokratischen Organisation keine Arbeit haben finden könne. Im ganzen Reich, wie ein Wild umhergehetzt, habe er auf den Mann geschossen, den er als Ursache der Degererei ansehe.

Im Oberelsaß zeigen sich wieder Wölfe. Aus Ueberfranz wird der „Straßb. Post“ gemeldet, daß am Schloßterabend vor der Haustür der Lehrerwohnung auf der obersten Treppenstufe ein großer Wolf erblickt wurde. Am Neujahrstag, abends 1/8 Uhr, wollte er dem Schafstall eines gegenüber wohnenden Landwirts einen Besuch abstatten, wurde aber von einigen jungen Burschen mit Knütteln und Schaufeln vertrieben. Die Leute halten ihre Hofhunde nachts im Innern der Häuser. Auch vor einigen Tagen schon wurde ein Wolf von verschiedenen Personen auf freiem Feld erkannt.

Aus der Pfalz, 7. Jan. In dem Weinbaugelände der Unterhaardt, dessen Mittelpunkt Deidesheim ist, hat man einen sehr wichtigen Erfolg erzielt. In diesem Winter werden in den Weinberglagen Schwärme von Meisen gesehen, wie sie früher in dieser Stärke nie beobachtet wurden. Sie suchen Stod für Stod nach den Puppen des Sauerwurms ab, der in den letzten Jahren in den Wingerten geradezu verheerend auftrat. Schwärme von 70 bis 90 Blaumeisen und Kohlmeisen wurden zum Beispiel am 29. Dezember in der Weinberglage im Tal bei Deidesheim und ebenso im Kieselberg und Haffert, lange Zeit beobachtet. Es bestätigt sich hier der Satz des bekannten Fachmanns v. Berlepsch: Je nach Abnahme der Spähen steigt die Zunahme aller andern Vögel. Vom 1. April bis 31. Dez. 1907 wurden beim Bürgermeisteramt in Deidesheim 1058 Spähen (a 2 Pfg.), vom 1. Januar bis 31. Dezember 1908 1225 Spähen (a 3 Pfg.) abgeliefert.

Vom 1. Januar 1909 ab werden 4 Pfg. für das Stück bezahlt. Es werden Prämien von 10, 8 und 5 Mk. für die erfolgreichsten Spähenjäger ausgesetzt.

Im Geschäftsviertel von New-York ist am Donnerstag abend durch drei gleichzeitig ausgebrochene Brände ein Schaden angerichtet worden, der auf über eine Million Dollar geschätzt wird.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Januar. Der König hat den zweitältesten Sohn des Herzogs Albrecht, Herzog Albrecht Eugen, der heute seinen 14. Geburtstag begeht, unter die Großkreuze des Ordens der Württembergischen Krone und des Friedrichsordens aufgenommen.

Stuttgart, 8. Jan. Die Zweite Kammer ist heute nachmittag nach zweiwöchiger Weihnachtspause wieder zusammengetreten und hat die Einzelberatung der Volksschulnovelle bei Art. 8, der Bestimmungen über die Zahl der Schüler trifft, fortgesetzt. Nach dem Antrag der Kommission müssen bei mehr als 60 Schülern (Regierungsentwurf 70) einer Volksschule zwei, bei mehr als 140 (160) Schülern drei Lehrstellen errichtet werden; bei jeder weiteren Steigerung der Schülerzahl um 70 (80) ist die Zahl der Lehrer um einen zu vermehren. Wenn der Unterricht teilweise oder ganz in getrennten Abteilungen sowie in mehr als 30 Wochenstunden für die Klasse (Abteilungsunterricht) gegeben wird, kann mit Genehmigung des Ortsschulrats die Höchstschülerzahl einer Klasse, wo nur eine Lehrstelle ist, auf 70 (80), wo zwei und mehr Lehrstellen sind, auf 80 (90) steigen. Voraussetzung für eine Vermehrung der Lehrstellen ist, daß die Erhöhung der Schülerzahl als dauernd anzusehen ist. Abteilungsunterricht muß eingeführt werden bei einklassigen Volksschulen, wenn die Gesamtschülerzahl über 40, bei mehrklassigen Volksschulen, wenn die Schülerzahl einer Klasse über 60 steigt, ferner, wenn sich das Schulzimmer für den gleichzeitigen Unterricht sämtlicher einer Schulklasse zugehörigen Kinder nach den bestehenden Vorschriften als unzureichend erweist. Die Gesamtzahl der Wochenstunden im Fall der Einführung von Abteilungsunterricht darf in der Regel nicht weniger als 34 betragen. Der Berichterstatter Löchner (Sp.) empfahl die Annahme des Kommissionsantrags, während der Mitberichterstatter Schrempf (B.K.) erklärte, über die Vorschläge des Entwurfs aus finanziellen Gründen nicht hinausgehen zu können. Man müsse froh sein, wenn in absehbarer Zeit das erreicht werde, was die Regierung vorschlägt. Nach längerer Debatte wurde die Beratung auf Samstag vertagt.

Stuttgart, 31. Dez. Nach einer dreitägigen Sitzung hat die neungliedrige „Fibel-Kommission“ gestern abend ihre Tätigkeit beendet. Mit Frühjahr 1909 werden die ersten Exemplare der neuen Fibel hinausgegeben, zunächst einmal nur in die Hände der Lehrer. Im Lauf des Jahres soll sodann die neue Fibel auf den Lehrerkonferenzen zur Diskussion gestellt werden, so daß mit Beginn des Schuljahres 1910 mit der allgemeinen Einführung dieses neuen Lehrbuchs für die evangelischen Volks- und Mittelschulen gerechnet werden darf. Der Preis für die Fibel soll auf 80 Pfennig festgesetzt werden, bringt also eine Erhöhung gegenüber dem bisherigen Preis, die ihren Grund in dem reichen „guten“ Bilderschmuck, mit dem die Fibel versehen wird, hat.

Stuttgart, 8. Jan. Das vorläufige Verzeichnis der Nummer und des Namens der Kontoinhaber bei dem K. Postsparkamt Stuttgart führt 173 Orte mit insgesamt 961 Teilnehmern auf. Aus Groß-Stuttgart sind etwa 320 Teilnehmer aufgeführt. Auch die K. Kameralämter, die K. Salinenverwaltungen und das K. Hüttenwerk haben Postsparkkontos erhalten.

Stuttgart, 8. Jan. Heute nachmittag gegen 2 Uhr wurde vor der Autenrieth'schen Kunsthandlung Direktor Ulrich von der Württ. Metallwarenfabrik in Beislingen von der Straßenbahn überfahren und erlitt eine sehr schwere Kopfverletzung. Er wurde ins Katharinenhospital übergeführt.

Stammheim, OA. Ludwigsburg, 8. Januar. Der in Kornwestheim stationierte Landjäger hatte in hiesiger Gemarkung mit einem Wilderer einen Kampf auf Leben und Tod zu bestehen. Er fand auf seiner Tour mehrere Schlingen ausgelegt, die darauf hinwiesen, daß hier ein Wilddieb sein verbrecherisches Handwerk betrieb. Bald entdeckte er diesen auch. Der Wilderer legte auf den Beamten an und gab Feuer, worauf sich der Landjäger ebenfalls zur Wehr setzte. Es wurden mehrere Schüsse gewechselt, ohne daß jedoch einer von beiden verletzt wurde. Schließlich ergriff der Wilddieb die Flucht,

verfolgt von seinem Gegner. Dazwischen stellte sich der Gegner noch einmal und feuerte, ohne jedoch etwas auszurichten. Plötzlich warf sich der Wilderer zu Boden und blieb wie leblos liegen. Als er aber von seinem Verfolger eingeholt war, erhob er sich und verteidigte sich mit seinem Gewehrkolben derart, daß der Landjäger blank ziehen mußte. Es entspann sich ein harter Kampf. Endlich machte der Landjäger seinen Gegner durch drei heftige Schläge über den rechten Unterarm kampfunfähig, worauf die Verhaftung erfolgte.

Freudenstadt, 6. Jan. Die seit langem erörterte Automobilverbindung mit Sulz dürfte jetzt durch das Glattal zustande kommen. Die Kosten belaufen sich zwar auf etwa 50000 Mk., werden aber wohl aufgebracht werden. Die Gemeinden des Glattales bringen dem Plan mehr Verständnis entgegen als J. J. Dornhan. Ein unter dem Vorsitz des Stadtschultheißen Malmshäimer von Sulz gelegentlich einer Versammlung in Dettenhausen gebildetes Komitee wird die Vorarbeiten zu Ende führen. Die Wagen sollen von den Gaggendamer Werken gestellt werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Schömberg, 8. Jan. Die Postverwalterstelle in Pfalzgrafenweiler wurde dem Postgehilfen Ellwanger in Schömberg übertragen.

Neuenbürg, 8. Jan. (Eingel.) An diesem Sonntag, 10. Januar, schließt der hiesige Evang. Arbeiterverein, wie alle Jahre, den Reigen der verschiedenen Weihnachtsfeiern. Wenn wir auch nicht so vermessen sind zu behaupten, daß „das Beste das Beste ist“, so dürfen wir doch mit gutem Gewissen versichern, daß sich unsere Weihnachtsfeier den andern würdig an die Seite stellen darf. Das mit gutem Verständnis zusammengestellte Programm birgt dafür, daß jeder auf seine Rechnung kommt; der Ernst und der Humor, Musik und Gesang, alles ist vertreten. — Von wahrhaft ergreifender Wirkung ist das Weihnachtsstück „Ehre sei Gott in der Höhe“, dargestellt von drei Engeln, der Liebe, der Wahrheit und der Barmherzigkeit. Von köstlichem Humor zeugt das Soldatenstück „Die Liebe im Schilderhause“, wo der auf Posten stehende Musikant „Frei“ fast vergeht vor Sehnsucht nach seiner Jette, und dann als diese, durch Zufall natürlich, kommt und beide vor dem Regen im Schilderhause Schutz suchen, dort vom Major überrascht werden. Und dann die Hauptnummer des Abends: „Zeppelin und Leutla vom See“, verfaßt von dem in Neuenbürg nicht unbekanntem Dr. Frei Maser in Berlin; wie der Stuttgarter Schriftsteller Brand, der mit seinem Sohne Eberhardt eine Fußtour an den Bodensee macht, dort in der Gartenwirtschaft „zum Seehof“ einkehrt, von demselben Kräutertische und Butter vespert, von dem, der Versicherung der Bärbale zufolge, sogar Graf Zeppelin vespert. Wie der kleine Eberhard den Michel, der vom Grafen Zeppelin eingeladen ist, mitzufahren, plagt, ihn doch auch mitzunehmen, und wie dann im Hintergrund der Bühne der 4 1/2 m lange „Zeppelin x“ mit dem lebhaft winkenden kleinen Eberhardt in der Gondel vorüberzieht. — das muß man gesehen haben. — Ein Besuch der Weihnachtsfeier des Ev. Arbeitervereins ist also jedermann zu empfehlen, umsomehr, als der Eintrittspreis ein mäßiger ist (30 Pfg.) und dem Verein in Anbetracht des an Pfingsten l. Js. hier stattfindenden Landesverbandstags evangelischer Arbeitervereine eine gute Einnahme wohl zu gönnen ist.

Neuenbürg, 7. Januar. Die spanischen Schwindelbriefe sind wieder unterwegs; nach unserer Rechnung müssen sie heuer in das fünfte Dezennium ihrer Verbreitung eintreten, was der Solidität des Brettes, das manche Leute vor dem Hirn tragen, ein imponierendes Zeugnis ausstellt. Wer sein Geld los werden und seine Dummheit bis nach Spanien leuchten lassen will, soll telegraphieren: „Gines Jubiria, Bureau telegraphique, Madrid.“ Bestellung eben übergeben. „Junoy.“ Infolge dieses Telegramms, das der angeblich im Gefängnis schmachtende Oberschwinder „sendjuchtsvoll“ erwartet, bekommt man dann später 30 Prozent eines Kapitals von 1200000 Fr., das in französischen Banknoten irgendwo in Schwindelheim deponiert ist. Wenn man so lange gesund bleibt!

Herrnals, 6. Januar. Anlässlich des vorigen Woche eingetretenen Schneefalls hatten sich im Albthal über Neujahr außer der hiesigen auch in Dobel, Marzell und Reichenbach Nobelbahnen aufgetan, die sich eifriger Benutzung erfreuten. In sehr zweckmäßiger Weise hatte die Direktion der Albthalbahn am Neujahrstage und letzten Sonntag je einen Sonderzug von und nach Karlsruhe eingelegt und

chen stellte sich
e, ohne jedoch
h der Wilderer
Als er aber
erhob er sich
rholben derart.
Es entspann
chte der Land-
e Schläge über
worauf die
eit langem er-
t Sulz dürfte
en. Die Kosten
M., werden
Gemeinden des
verständnis ent-
er dem Vorstz
er von Sulz
ettenhausen ge-
eiten zu Ende
en Gaggendner

gebung.
Postverwalter-
de dem Post-
übertragen.
) An diesem
hiesige Evang.
den Reigen der
Wenn wir auch
en, daß „das
doch mit gutem
Weihnachtsfeier
len darf. Das
ste Programm
chnung kommt;
Gefang, alles
fender Wirkung
t in der Höhe“,
be, der Wahr-
förmlichem Humor
e im Schilder-
ussetier „Fritz“
mer Jette, und
ich, kommt und
ie Schutz suchen.
Und dann die
elin und Leutla
Neuenbürg nicht
elin; wie der
er mit seinem
den Bodensee
„zum Seehof“
e und Butter
der Bärbele zu-
Wie der kleine
drafen Zepelin
ihn doch auch
Hintergrund der
n x“ mit dem
in der Gondel
ehen haben. —
Ev. Arbeiter-
hlen, umsomehr,
t (30 Bg.) und
Pflingsten I. Jz.
gs evangelischer
ohl zu gönnen ist.
Die spanischen
aterwegs; nach
in das fünfte
reuten, was der
Leute vor dem
eignis ausstellt.
e Dummheit bis
I telegraphieren:
bique, Madrid.
Infolge dieses
im Gefängnis
sachtsvoll“ er-
0 Prozent eines
in französischen
im deponiert ist.

glich des vorige
hatten sich im
hiesigen auch in
obelbahnen auf-
reuten. In sehr
tion der Abtal-
Sonntag je einen
ge eingelegt und

gleichzeitig eine Fahrpreisermäßigung für die ein-
fache Fahrt von 90 auf 65 J bewilligte. Mit dem
Erfolg dieses Versuchs kann die Bahnverwaltung
zufrieden sein, denn an den beiden Tagen wurden
rund 1100 solcher Karten zu 65 Bg. gelöst. Es
dürfte sich empfehlen, diese Einrichtung, welche sich
auch die Staatsbahn da und dort zum Muster
nehmen könnte, beizubehalten.
Altensteig, 7. Jan. Bei der letzten Bürger-
ausschuwahl wurde u. a. auch Schmiedmeister
Bühler gewählt. Da derselbe aber zugleich städti-
scher Wagmeister ist, mußte für ihn eine Ersatzwahl
vorgenommen werden. Die Wahlbeteiligung war
sehr lebhaft. Gewählt wurde Konditor Flaig; es
siegte also die untere Stadt.
Pforzheim, 8. Jan. Gestern vormittag er-
eignete sich in Wärm der schreckliche Fall, daß die
36 Jahre alte Frau des Zimmermanns Martin
Gerbes sich mit einem Beil die linke Hand voll-

ständig abhieb, um Selbstmord zu begehen. Nach-
barn eilten sofort zu Hilfe und stillten die Blutung.
Die Frau ist noch am Leben. Streit mit Nachbarn
hat ihr das Leben verbittert. — Die „Fritz. Jg.“
meldet, daß der Gießener Knabenmörder Reif auch
verdächtig sei, den hiesigen Mädchenmord am 16.
November begangen zu haben. Die Nachforschungen
haben aber hier ergeben, daß sich der Verdacht
nicht bestätigt.
Ettlingen, 5. Jan. In großer Gefahr befand
sich am Sonntag der Chauffeur der Südb. Fahrrad-
Industrie B. Kehler dahier. Er war auf der
Rückfahrt hierher, als zwischen Weingarten und
Untergrombach der Benzinbehälter des Auto-
mobils plötzlich explodierte, das Fahrzeug sofort
in Brand steckte und dasselbe total zerstörte. Nur
durch einen Sprung aus dem Wagen konnte sich der
Mann noch retten.
Neuenbürg, 9. Januar. Auf dem heutigen

Schweinemarkt, welchem 30 Stück Milchschweine
zugeführt waren, kostete das Paar 20—26 Mk.
Für die Monate Januar, Februar
und März werden noch immer bei allen Post-
anstalten Bestellungen auf unser Blatt entgegen-
genommen und die fehlenden Nummern bereit-
willigst nachgeliefert.
Voraussichtliche Witterung.
Der Luftwirbel im Norden hat einen kräftigen Vorstoß
gegen Deutschland ausgeführt und wird im Zusammenwirken
mit dem über Bessarabien entstandenen Hochdruck bei uns
mehrfach nordwestliche Winde veranlassen, die uns mäßig,
mäßig kaltes bis rauhes Wetter und etwas Schnee
bringen werden.
Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung.
Die Ortsvorsteher und Ortsschulaufscher
werden darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 4 Abs. 1 der
Verfügung der Ministerien des Innern und des Kirchen- und
Schulwesens, betr. die fortlaufende Statistik der Taubstummen,
vom 10. Mai 1902 (Reg.-Bl. S. 153) für jedes in der Ge-
meinde vorhandene nicht in einer Taubstummenanstalt befindliche
taubstumme oder der Taubstummen verdächtige Kind am An-
fang des Kalenderjahrs, in dem es das 7. Lebensjahr vollendet,
ein Fragebogen gemäß § 3 Abs. 1 der gen. Minist.-Verfügung
in 3facher Ausfertigung anzulegen und bis 15. ds. Mts. dem
Hrn. Oberamtsarzt zu übersenden ist.
Zugleich wird darauf hingewiesen, daß für diejenigen taub-
stummen Kinder, welche in diesem Jahr eine staatliche Taub-
stummenanstalt aufgenommen werden sollen, dem Fragebogen ein
besonderes Aufnahmegefuhr der Eltern oder der Stellvertreter
nebst einem Taufschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsnachweis
und einem Vermögenszeugnis anzuschließen ist (§ 8 Abs. 2 a. a. O.).
Fragebogen können vom Oberamt bezogen werden.
Den 2. Januar 1909.
Kgl. gem. Oberamt in Schulachen.
Horning. Schneider.

A. Oberamt Neuenbürg.
Den Kgl. Standesämtern
sind die Formulare a, b und c für die Statistik der Geburten,
Eheschließungen und Sterbefälle für das Kalenderjahr 1909 zu-
gegangen. Die Kgl. Standesämter werden unter Hinweis auf
die Ministerial-Verfügungen vom 14. März 1876 (Reg.-Blatt
Seite 101) und vom 13. Dezember 1898 (Reg.-Blatt S. 298)
angewiesen, die statistischen Verzeichnisse für 1908 spätestens bis
zum 15. Februar 1909 unter Anschluß der Auszüge aus den
Verzeichnissen (§ 3 Abs. 3 der Minist.-Verf. vom 13. Dezbr.
1898) und den Kostenzettel für die Fertigung der Verzeichnisse
(Reg.-Bl. 1876 S. 393) hierher vorzulegen.
Den 5. Januar 1909.
Oberamtmann Horning.

Neuenbürg.
Freiwillige Grundstücksversteigerung.
Das der Amtskorporation gehörige Grundstück:
Parz. Nr. 133/2 15 a 19 am Acker in Steigäckern (vis-à-vis
dem alten Bezirkskrankenhanse)
wird — gestelltem Antrag zufolge —
am Mittwoch den 13. Januar ds. Jz.
vormittags 11 Uhr
im zweiten und letzten öffentlichen Auffreiß verkauft. Die
Bedingungen liegen zur Einsicht auf.
Den 8. Januar 1909. **Ratschreiberei.**
Stirn.

Zwangs-Versteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung
Höfen a. E. belegenen, im Grundbuch von Höfen a. E. Heft 234
Abteilung I Nr. 1, 2 zur Zeit der Eintragung des Versteiger-
ungsvermerkes auf den Namen des **Johannes Wurker,**
Fuhrmanns in Höfen a. E. eingetragenen Grundstücke
Parz. Nr. 141/7 Gemüsegarten und Wiese in Sägwiesen
1 a 36 qm
Geb. Nr. 134 Wohnhaus und Hofraum in Sägwiesen
2 a 48 qm
am 2. November 1908 gemeinderätlich geschätzt zu 12500 M.

am Dienstag den 2. März 1909
vormittags 10 1/2 Uhr
auf dem Rathause in Höfen a. E. versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Oktober 1908 in
das Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit
der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch
nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor
der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und
wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen-
falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berück-
sichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem
Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt
werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes
Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zu-
schlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Ver-
fahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Ver-
steigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Schömberg, O.A. Neuenbürg, den 4. Januar 1909.
Kommissär:
Stv. Bezirksnotar Schumacher.

Schwann.
25—30 Zentner
Lapfeläpfel
gibt ab
Eugen Adinger.

Wer
sich oder seine Kinder von
Susten
Seltsamkeit Katarrh Verschleim-
ung, Nasenkatarrh, Krampf-
und Nervenleiden befreien
will, kaufe die ärztlich
erprobt und empfohlenen
Kaiser's
Brust-Caramellen
feinverarbeitetes Malz-Extrakt.
5500 notariell beglaubigte
Zeugnisse hierüber.
Paket 25 Pfg. — Post 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt
Flasche 90 J. Zu haben bei:
Wilh. Fiebig, Frz. Andreas
jr. und W. Nauher, Wit-
bacherstr. 218 in Neuenbürg
Wilh. König in Herrenalb.

Kostüme-Röcke
werden wegen Aufgabe
des Artikels
zu jedem Preise
abgegeben.
E. J. Wolf
Pforzheim,
Zerrennerstraße 3.

Zu verkaufen:
Ein Zspanner, starker
Fuhrschlitten, gut erhalten.
Bröhlingen, Mühlstr. 12.

Nach
Amerika
von
Antwerpen
mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der
Red Star Linie
Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpflegung.
— Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York, 14täg.
Donnerstags nach Boston.
Auskunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Achtung!
50 000 Paar Schuhe!
4 Paar Schuhe für nur Mk. 7.
Wegen Zahlungsstockung mehrerer grosser Fabriken wurde ich beauftragt, einen grossen Posten Schuhe hier unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. — Ich verkaufe daher an jedermann 2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schnürschuhe, Leder braun oder schwarz, galoschiert mit stark genageltem Lederboden, hoch-elegante Façon. — Grösse laut Nr. Alle 4 Paar kosten nur Mk. 7.—. Versand per Nachn.
S. Korngold, Schuh-Export
Krakau Nr. 133/255.
Umtausch gest., auch Geld retour.

A. Forstamt Herrenalb.
Stangen- u. Brennholz-
Verkauf
am Donnerstag den 14. Januar
vormittags 10 Uhr
in Herrenalb auf dem Rathaus
aus Staatswald Unt. Mutter-
tal, Brandplatten, Steinacker,
Sand, Blochberg, Unterer und
Oberer Roterrain, Ob. Kleinloh,
Mannabachheide, Eichelgarten,
Winterhalde, Lärchenkopf, Vord.
Röhrach, Oberer Tiefgraben,
Oberes Hirschgrasloch:
18 Nm. Eichen-Ausschuhholz,
191 Nm. übriges Laubholz-
Ausschuhholz, 834 Nm. Ra-
delholz-Ausschuhholz, 1 Nm.
buch. Prügel (Schlittenhorn).
Ferner aus Oberer Roterrain,
Winterhalde und Lärchenkopf:
Baustrangen: 31 Ia., 203 Ib.,
185 II., 80 III. Kl.; Hag-
strangen: 5 L., 140 II., 20
III. Klasse; Hopfenstrangen:
175 L., 915 II., 285 III.,
10 IV., 445 V. Kl.; Reb-
steden: 835 L., 405 II. Kl.;
35 Bohnensteden.

A. Forstamt Simmersfeld.
Reigholz-Verkauf
am Donnerstag den 14. Januar
vormittags 10 Uhr
in Etmannswiler im „grünen
Baum“ aus Staatswald Enz-
wald Abteilung Fuchsklinge,
Schrastbrunn, Karleshütte; Hag-
wald Unt. Bremo:
Nm.: Buchen: 11 Prügel,
Radelholz: 21 Schitter, 37
Prügel (Forchen) und 364
Anbruch.

A. Forstamt Neuenbürg.
Kleinnußholz-Verkauf
am Dienstag den 19. Jan. 1909
vormittags 10 Uhr
in Neuenbürg (Rathaus) aus
Staatswald Rönchswald, Neu-
reit, Sandplatte, Ebene Harbt,
Haid, Hohriß, Scheppele,
Kanzel, Rutsch:
Baustrangen Stüd: 160 Ia.,
395 Ib., 880 II., 605 III.
Klasse; Hagstrangen Stüd:
65 L., 840 II., 1430 III. Kl.;
Hopfenstrangen Stüd: 1185
L., 1745 II., 500 III., 675
IV., 960 V. Kl.; Rebsteden
Stüd: 1980 L., 630 II. Kl.
und 620 Bohnensteden.
Losverzeichnisse mit Nachweis
der Holzarten unentgeltlich vom
Forstamt erhältlich.

Contobüchlein
empfiehlt
C. Meck.



Neuenbürg.
Meiner werthen Kundschaft von hier und Umgebung zur
gefl. Nachricht, daß ich **von heute an** in meinem Geschäft
Rabatt-Sparbücher

eingeführt habe.
Ich gewähre **ohne jeden Preisaufschlag** mit Aus-
nahme einiger Stapelartikel auf
fämtliche Waren 5 Proz. Rabatt
bei sofortiger Barzahlung.

Emil Meisel.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle



Drangestern } fein
Blaustrern } mittel
Rotstrern } grob
Violettstrern } sehr
Grünstrern } sehr
Braunstrern } sehr

**Stern-
wollen!**

vor sich mit diesen Sternwollen der
Norddeutschen Wollkammerel und
Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.
In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhält-
lich, weiß die Fabrik Strickfäden u. Handlungen nach.

**Cognac
Scherer**

Langen bei Frankfurt M. & Cognac.

Aleinige Niederlagen:
Pforzheim: Anton Heinen,
Wildbad: Anton Heinen Nachfolger,
Schömburg: Friedrich Mönch.

Sie ist doch die beste,

so urteilen über MAGGI's Würze alle,
welche einmal eine Nachahmung ver-
sucht haben. Man verlange daher stets
das echte MAGGI mit der Schutzmarke
Kreuzstern.

Jetzt ist die richtige Zeit
zu verbessern und zu vermehren
durch gleichzeitiges Vergähren mit
Bapf's Haustrunk.

Sicherstes Mittel, haltbaren, weinähnlichen
Most zu erzielen

100 Liter, mit ff. Weinbeeren **M. 4.**
100 Liter, mit feinsten Malagatrauben **M. 5.**
Franto Nachnahme. **O** Ohne Zucker.
Genaue Anleitung gratis.

**Erste Zeller Weinsubstanzfabrik
A. Zapf, Zell-Harmersbad.**

**Radfahrer-Verein
Neuenbürg.**
Sonntag den 10. Januar
nachmittags 3 Uhr
Hauptversammlung
bei Reck zur „Eintracht“.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht
der Vorstand.

Neuenbürg.
Zu der am Sonntag den
10. Januar, nachmittags 3 Uhr
stattfindenden

Rekruten-Versammlung
in Kiefers Nebenzimmer
werden **fämtliche 1889** er
freundlich eingeladen.
Zahlreiches Erscheinen wünschen
mehrere 1889er.

Neuenbürg.
3-Zimmerwohnung
mit Zubehör, **Garten** zc. bis
1. April 1909 zu vermieten.
Karl Essig
bei der Turnhalle.

Schömburg.
Unterzeichneter hat einige noch
gut erhaltene
Oefen
für Holz- und Kohlenfeuerung
billigst zu verkaufen.
Wilh. Wolf.

Sof. Betreuung! Glänzende
Auerkennungen, ärztl.
empfohlen. — Alter,
Geschlecht ange-
ben. Brosch.
umsont!

Bettmässen

Institut
„Aesculap“
Stadtamhof 378a By.

Chr. Schill
Baunternehmer
in **Wildbad**
empfiehlt waggontweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier
bei billigster Berechnung:
Fahrgiegel,
gew. Ziegel u. Schindeln,
u. Portlandzement
vom württ. Portlandzementwerk
Lauffen a. N.

**Zement, Steingug- u.
Wandplatten,**
Pachsteine
in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 18 cm breit,
**feuerfeste Pachsteine und
Platten,**
Steingröhren in allen
Cementröhren Licht-
wellen,
gemahl. Schwarzkalk
in Säcken,
Carbolinum,
Pachpappen,
Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Museum-Saal Pforzheim.
Sonntag, 10. Januar, vormittags 11¹/₂ Uhr
II. Kammermusik-Matinée
von **Theodor Röhmeier.**

Mitwirkende:
Frau Berta Schlesinger (Sopran), **Pforzheim,**
Karlsruher Streichquartett.
Doman Bühlmann Müller Schwanzara
Konzertmstr. Kammermusiker. Kammermusiker. Kammervirtuos.

Programm: **Haydn**, Streichquartett in D op. 65 Nr. 5
(Verdunquartett), zum Gedächtnis an die 100.
Wiederkehr von Haydn's Todestag. **Dvorak**,
Klavierquintett in A op. 81 und **Cornelius**,
Brautlieder.

Konzertflügel: **Schiedmayer**, Pianofortefabrik, Stuttgart.
Vertreter: **Karl Scheid**, Pforzheim.
Eintrittskarten zu 2 **M.** sind in **Otto Nieder's** Buch-
handlung und an der Kasse zu haben.

Fr. Seuser, Herrenalb
empfiehlt
**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
Wäsche**

für **Ausstattungen, Hotels, und Restaurants** zu
Fabrikpreisen. Namensentworfungen losensfrei. Bemühteste
Offerte gerne zu Diensten.

Gesangbücher
von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,
Gebet- und Erbauungsbücher,
Völker u. Beninger Geistliche Lieder mit Melodien,
Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.
Christliche Vergiftmeinnicht
empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder
auswärtigen Buchhandlung

Waldrennach.
Ein Gartenhaus
hat zu verkaufen
Ernst Reuhäuser.

Liebling-
Seife aller Damen ist die allein echte
Stedenpferd · Bilienmilch · Seife
v. **Bergmann & Co.,** **Badeseel.**
Denn diese erzeugt ein zartes reines
Gesicht, rosiges jugendliches Aus-
sehen, weiche sammetweiche Haut
und blendend schönen Teint.
à St. 50 Bfg. bei: **Karl Madler**
A. Kengart und G. Lustnauer.

Das
Beste für die Augen
beker Stärkung- und
Erweichungsmittel für
schwache entzündete Augen
und Glieder ist das seit
bald 100 Jahren weltberühmte
ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser
von **Job. Chr. Fochtenberger**
in **Heilbronn.** Lieferant fürstl.
Häuser, Ehrendiplom. **Fein-
stes Aroma, billigstes**
Parfüm. Zu Fl. à 40, 60
und 100 **M.**
Kleinvertaus für
Neuenbürg
G. Lustnauer.

Calw.
Finen gut gebauten, flott
laufenden **Leitigen**
Herrenschlitten
mit **Rutscherbock**
verkauft um **M. 100.—**
Hugo Nau.

Herrenalb.
Lehrlings-Gesuch.
Suche zu sofortigem Eintritt
einen **Lehrjungen**, welcher
Lust hat, das **Schuhmacherhand-
werk** gründlich zu erlernen, unter
günstigen Bedingungen.
Hermann Waidner,
Schuhmachermeister.

Gottesdienste
in **Neuenbürg**
am 1. Sonntag nach dem **Er-
scheinungsfest**, den 10. Januar,
Bredigt 10 Uhr (Luk. 2, 41-52;
Lied Nr. 498):
Delon U. Hl.
Ehrstehlehre nachmittags 1¹/₂ Uhr
für die Söhne:
Stadtwilar Schlipf.
Mittwoch, den 13. Januar, abends
7¹/₂ Uhr **Bibelstunde.**
Freitag, den 15. Januar, abends
7¹/₂ Uhr **Wissensstunde.**

